



Der Derk Janßen Verlag in Freiburg geht eigene Wege

Von Hans-Dieter Fronz Derk Janßen, scheint es, hat ein Faible für Amerika und die Amerikaner – nicht nur als Verleger von Autoren wie Ralph Waldo Emerson, Walt Whitman und John Dewey, sondern auch in kulinarischen Dingen. Auf meine Frage, was da in der Karaffe grün auf dem Wasser schwimme, erhalte ich zur Antwort: »Hemingway-Minze«. Wir sitzen in einem Zimmer der geräumigen Wohnung Janßens in Freiburg, in die bequem – noch, muss man vielleicht hinzufügen – sein Verlag passt, ein kleines und junges Unternehmen.

Derk Janßen – die eher seltene Namensform erzählt von den norddeutschen Wurzeln des Verlegers, der freilich die meiste Zeit seines Lebens im Südwesten verbrachte: als Kind in einer Gemeinde im Schurwald nahe Esslingen, als Erwachsener in Freiburg, wo er Jura und Philosophie studierte und hängen blieb wie so viele, die dem Charme der Schwarzwaldmetropole erliegen.

Janßen ist examinierter und praktizierender Jurist, doch seine Leidenschaft gilt der Literatur. Davon zeugt nicht zuletzt die bibliophile Aufmachung der Bücher seines Verlags, etwa der beiden jüngsten Erzeugnisse, die er mir druckfrisch gleich nach der Begrüßung in die Hand drückt. Zwei kartonierete Bücher im etwas größeren Taschenbuchformat, zum einen der Erzählungsband *Langer Tag mit grüner Hose* von Hans Hoischen, einem von Janßen entdeckten Autor, zum anderen *fliegen oder bleiben*, der neue Gedichtband von Heide Jahnke. Deren lyrischer Erstling mit dem Titel *kommenden tiefs entgegen* war 2012 erschienen; zwei Jahre später brachte sie unter dem kecken Titel *von diesem impertinenten grün* den fulminanten zweiten Band heraus. Zu gedankenvoll, schön und sprachlich virtuos sind die Gedichte der in Buchenbach bei Freiburg lebenden Poetin, um nicht wenigstens zwei kleine Kostproben zu geben:

endlich

endlich
haben wir alles auf den tisch gelegt
auch unsere hände
zwei tote vögel
einer zuckt
noch

Politisch-philosophi- tiefgründige Lyrik un

flügelrauschen

was wiegt ein gedicht
bald sinkt es bleiern, bald fliegts
als federgewicht

Dass seinem Verlag im Jahr 2014 der Baden-Württembergische Landespreis für literarisch ambitionierte kleinere Verlage zuerkannt wurde, verdankt Janßen nicht allein der verlegerischen Sorgfalt und bibliophilen Ausstattung seiner Bücher, sondern der programmatischen Ausrichtung des Verlags. In den 1990er Jahren hatte Janßen an einer Dissertation über das Demokratieverständnis bei Hermann Broch gearbeitet und war dabei der intellektuell-geografischen Lebenslinie des österreichischen Schriftstellers gefolgt, der 1938 in die USA emigrierte. Seine Doktorarbeit schloss Janßen nicht ab, ihm waren Zweifel an der Tragfähigkeit des Brochschen Demokratiekonzepts gekommen. Jedoch: »Durch die Beschäftigung mit Hermann Broch lernte ich das amerikanische Umfeld, die amerikanische Philosophie kennen und mit ihr die Idee einer irdischen, lebensweltlichen Begründung von Menschenrechten und Demokratie im amerikanischen Pragmatismus; überhaupt in der amerikanischen Tradition, Demokratie nicht als institutionelle Staats- und Regierungsform zu sehen, sondern als Lebensform, als Handlungsvollzug, als partizipatorisches Projekt.«

Seine Beschäftigung mit der amerikanischen Gesellschaft und Philosophie hatte nicht nur eine nachhaltige Wirkung, sie führte auch zu einer folgenreichen Entscheidung: »Die Idee partizipatorischer, deliberativer Demokratie als Lebensform hatte mich so hineingenommen in sich, dass ich den Wunsch verspürte, zu dieser Idee in Deutschland tätig zu sein. Im Zuge dessen habe ich den Verlag gegründet und mit Walt Whitmans *Demokratischen Ausblicken* das Programm begonnen.«

Janßen hatte Schriftsteller gefunden, »Philosophen und Denker, von denen ich glaubte, dass sie hier in Deutschland präsent sein sollten – sichtbar präsent. Ich wollte dieses andere Amerika sichtbar machen.«

2007 erschien in seinem Verlag ein Band mit drei essayistischen Texten von Ralph Waldo Emerson über Bildung und Religion sowie über Henry David Thoreau. Es war die zweite Amtszeit von George W. Bush, und

sche Essays, eigenwillige Prosa, d Hemingway-Minze

Autoren wie Emerson und Whitman verkörperten für ihn ein anderes Amerika als das des selbsternannten Hegemons der Weltpolitik. Mit den zwei Jahre zuvor erschienenen *Demokratischen Ausblicken* hatte Janßen Whitman, den berühmten Verfasser des Gedichtbands *Grashalme*, im deutschsprachigen Raum als politischen Essayisten bekannt gemacht:

»Für mich ist dieses Buch interessant gewesen, weil es ein Bild der amerikanischen gesellschaftlichen Kultur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zeichnet, das unheimlich modern ist. Der Zugang von Whitman zu den gesellschaftlichen Fragen: der Rolle zum Beispiel des Kapitalismus, der Rolle der Medien, der Rolle der politischen Institutionen, dieser Zugang ist heutig. Es ist unglaublich, was er damals schon sagt und wie das übertragbar ist auf unsere heutige Situation. Mich hat das zutiefst berührt, als ich diesen Text zum ersten Mal las.«

2011 vollzog Janßen – gemeinsam mit seinem neuen Teilhaber Eckhard Brauer, der seither das Lektorat betreut – einen programmatischen Relaunch. Zu den politischen Schriften und Amerikana traten jetzt auch belletristische Bücher deutscher Autoren, neben Prosa von Hans Hoischen beispielsweise die Flugblattgedichte von S. F. Ahrens, eine in dieser Form noch nicht gesehene Darbietungsweise von Gedichten als lyrische Loseblattsammlung. Die Offenheit für derartige originelle Präsentationsformen von Literatur ist charakteristisch für Janßen, der selbst gern an der äußeren Gestaltung seiner Bücher mitwirkt: »Das ist ein ganz kreativer Prozess, in den ich mich persönlich sehr stark einbringe – im Gespräch mit Druckereien, mit Papierberaterinnen, mit einer Grafikerin. Es ist für mich eine der schönsten Erfahrungen als Verleger, an der Buchherstellung so eng beteiligt zu sein. Und ich empfinde es dann als besonders schön, wenn, wie in den letzten Tagen, Bücher ins Haus kommen und man sie das erste Mal in Händen hält.«

Und was darf man als Nächstes aus dem Derk Janßen Verlag erwarten? »Wir werden in diesem Jahr zwei Bücher machen, Essaybände über die Philosophie John Deweys und das Denken von Emerson. Wir haben da zwei ganz renommierte Autoren, die die Erfahrungen eines ganzen Forscherlebens einbringen. Der Gedanke

ist, dieses amerikanische Denken in den deutschsprachigen Kulturkontext einzubetten. Darüber hinaus wird es zwei belletristische Projekte geben, zu denen noch Gespräche geführt werden.«

Politisch-philosophische Essayisten wie Ralph Waldo Emerson und Walt Whitman; daneben schöngestige Literatur wie die markant-eigenwillige Prosa von Hans Hoischen und die tiefgründige Lyrik von Heide Jahnke: Zwischen diesen beiden Polen bewegt sich Janßens Verlag heute programmatisch. Whitman, wissen wir allererst durch ihn, war beides: nicht nur der berühmte Lyriker, sondern auch Essayist; Hemingway dagegen weder das eine noch das andere. Dafür hat die eingangs erwähnte Minze, der er den Namen lieh, durchaus feines, poetisches Arom. Und das liegt – man sehe mir den vielleicht etwas gewagten Vergleich nach – so angenehm auf der Zunge wie die Bücher des Derk Janßen Verlags dem Leser in der Hand. //

Zum Weiterlesen:

Walt Whitman, **Demokratische Ausblicke**. Essays. Übersetzt von Martin Nissen. 2005. 96 Seiten, 11,50 Euro

Ralph Waldo Emerson, **Drei Ansprachen. Über Bildung, Religion und Henry David Thoreau**. Essays. Übersetzt von Heiko Fischer, eingeleitet von Dieter Schulz. 2007. 112 Seiten, 11,50 Euro

S. F. Ahrens, **Worte im Gehen**. Gedichte. 2011. 40 Seiten, 9,80 Euro; **Septemberkarst**. Gedichte. 2012. 39 Seiten, 9,80 Euro; **Mutterstadt**. Gedichte. 2014. 41 Seiten, 9,80 Euro

Heide Jahnke, **kommanden tiefs entgegen**. Gedichte. 2012. 60 Seiten, 15 Euro; **von diesem impertinenten grün**. Gedichte. 2014. 64 Seiten, 15 Euro; **fliegen oder bleiben**. Gedichte. 2015. 64 Seiten, 15 Euro

Hans Hoischen, **Im Schutzgebiet**. Erzählung. 2013. 161 Seiten, 13 Euro; **Langer Tag mit grüner Hose**. Erzählungen. 2015. 191 Seiten, 15 Euro

❖ **Hans-Dieter Fronz**, Jahrgang 1958, lebt in Freiburg und arbeitete nach Studium und Promotion über Kleist in der städtischen Kulturverwaltung. Seit zwanzig Jahren schreibt er als freier Kulturjournalist über Literatur und Kunst.